

Ein Fest zum 30-jährigen Bestehen

Der Hof Luna setzt seit 1987 auf nachhaltige und biologische Landwirtschaft

VON ANTONELLA DI LORENZO

EVERODE. Im Jahr 1987 hat Werner Bertram den Hof seiner Eltern in Everode übernommen. Seitdem setzt er auf biologisch-dynamische Bewirtschaftung. Morgen, Sonnabend, feiert der Agraringenieur mit der Hofgemeinschaft das 30-jährige Bestehen des Hofes Luna mit einem Fest.

Bertram hat sich die alternative Form der Bewirtschaftung zur Lebensaufgabe gemacht. Der damals 27-Jährige hat sich entschlossen, auf Nachhaltigkeit und biologischen Anbau zu setzen.

Im Alter von 17 Jahren bereiste er die Welt und stellte fest, dass weite Teile von Hunger und Armut geprägt sind. Dies bestärkte seine Überzeugung, selbst einer naturgemäßen Landwirtschaft nachzugehen. Ziel sollten die Herstellung, der Anbau und die Viehzucht auf biologischer und nachhaltiger Basis sein.

Sein Hauptaugenmerk legte er auf das Zusammenspiel aller landwirtschaftlicher Bereiche und den Aufbau eines stabilen Gesamtsystems. „Wir legen schon immer Wert darauf, gesunde Nahrung zu produzieren und den Boden nicht mit Chemikalien zu belasten“, sagt Thomas Meiseberg. Er gehört dem Vorstand des Vereins Landleben an. Der Förderverein unterstützt den Hof seit 1988 in allen gemeinnützigen Aspekten. Hierzu gehört die umweltpädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Um den Schädlingen entgegenzuwirken, würden beispielsweise lediglich biologische Hilfsmittel genutzt. Marienkäfer würden etwa gegen Blattläuse eingesetzt.

Die Hofgemeinschaft setzt außerdem auf eine Permakultur – ein nachhaltiges Konzept, das auf die Schaffung dauerhafter funktionierender, nachhaltiger Kreisläufe abzielt. Bei der Bewirtschaftung werde laut Meiseberg auf ein betrieblich geschlossenes System Wert gelegt. So werde das Futter für die Tiere selbst angebaut und der produzierte



Thomas Meiseberg streichelt das Findelkind Kalle, welches mit der Flasche aufgezogen wurde. Die Lämmer gehören der Römisch-ungarischen Zackelschafe an und sind vom Aussterben bedroht.



Auf dem Hof Luna werden vom Aussterben bedrohte Nutztierarten gehalten und gezüchtet, so wie die „Bunte Bentheimer Schwein“.

Mist wieder zum Düngen der Felder genutzt. Dieses System sorgt für eine vielfältige Fruchtfolge und kontinuierlichen Humusaufbau. So werden beispielsweise hochwertigen Dünger für die Ländereien hergestellt.

Auf 160 Hektar bewirtschafteter Fläche werden auf dem Hof Luna 250 verschiedene Obstbäume angebaut. Auch zahlreiche Getreidesorten, saisonales Gemüse und

eine Kräutervielfalt von Salbei bis Rosmarin entstehen in eigener Produktion. Zudem werden auf dem Hof vom Aussterben bedrohte Nutztierarten wie das Angler Rind, das Bunte Bentheimer Schwein oder das Ungarische Zackelschaf gezüchtet. Die selbst hergestellten und angebauten Produkte werden für den Eigenbedarf der Hofgemeinschaft genutzt und im Hofladen verkauft.



Idylle pur: 150 verschiedene Nutztierarten sind auf dem Hof Luna zu finden, wie auch das Angler Rind.

Der Förderverein Landleben bietet gemeinsam mit der gemeinnützigen Gesellschaft für lebendige Landwirtschaft, Forschung und Kultur – MidaSolena – vielfältige Mitmachangebote und Workshops an. Zudem haben auch Schülerpraktikanten, Auszubildende und Studierende die Möglichkeit, verschiedene landwirtschaftliche Abläufe und das Leben auf dem Hof kennenzulernen. Weitere Informationen

zum Hof gibt es unter www.hof-luna.de. Das Hoffest beginnt am 1. Juni um 10 Uhr. Es werden Tische für Familien und Hoffläche angeboten. Von 15 bis 18 Uhr geben Kinder die Möglichkeit, Musikinstrumente zu probieren. Spannend wird es beim Kuhfladenessen und Trinken. Es gibt Kaffee und abends ein Grillbuffet. Es gibt auch eine Steinofenpizza aus dem Steinofen.

Viel Beifall für die Green Fields